

## LANGENTHAL

# Russischer Abend zum Auftakt

Am 8. November starten die Kammermusik-Konzerte Langenthal (KKL) mit einem russischen Komponisten gewidmeten Abend in die neue Saison. Es gastiert im Barocksaal des Hotels Bären das Valentin Berlinsky Quartett, das ein Programm mit Streichquartetten von Borodin, Schostakowitsch und Tschaikowsky spielt.

## Von Hanspeter von Flüe

Das Berlinsky-Quartett hat seinen Namen von Valentin Berlinsky, der während sechzig Jahren, bis zu seinem Tod im Dezember 2008, Cellist im berühmten Borodin-Quartett war und bewundert wurde für die expressive Schönheit seines Spiels. Das Berlinsky-Quartett hat sich die meisterhaften musikalischen Qualitäten dieses Musikers zum Massstab genommen. Der Pole Bartek Niziol (Violine) ist Solist im London Symphony Orchestra, dem English Chamber Orchestra, beim Tonhalle-Orchester Zürich und Konzertmeister der Philharmonia Zürich (ehemals Orchester der Oper Zürich). Die Russin Vera Lopatina, ebenfalls Konzertmeisterin in der Philharmonia Zürich, übernimmt im Quartett den Part der 2. Violine. Der Schweizer Michel Willi (Viola) spielt im Tonhalle-Orchester wie der russische Cellist Alexander Neustroev.

## Russische Komponisten virtuos interpretiert

Das Valentin Berlinsky Quartett spielt zum Konzert- und Saisonauftakt das

Streichquartett Nr. 2 von Alexander Borodin. Zu Borodin hört man manchmal die Frage, ob er ein komponierender Wissenschaftler oder ein wissenschaftlicher Komponist gewesen sei. Zweifellos war er eine grosse Doppelbegabung. Hauptamtlich war er (innovativer) Wissenschaftler, Mediziner, dann Chemieprofessor in Petersburg. Komponieren konnte er nur nebenher. Bei seiner Weiterausbildung nach der Promotion in Medizin lernte er in Heidelberg seine Frau kennen. Sie war eine grosse Musikliebhaberin; ihr hat er das 2. Streichquartett gewidmet – und das hört man dem Werk an, denn russische Melodik bestimmt das Werk. Dazu trägt das Cello bei, das Borodin selbst ausgezeichnet spielte. So wurde nicht zufällig das ausdrucksstarke Notturmo zum beliebtesten Satz des Werkes. Elegant-lyrisch gibt sich der Kopfsatz, das originelle Scherzo in freier Form, das sein gesamtes Material aus den ersten Tönen bezieht, lässt im Trio einen Walzer anklingen. Am ehesten erinnert das Finale dann an Beethoven. Vor der Pause folgt dann das mit einer Viertelstunde Spieldauer sehr kurze Streichquartett Nr. 7 von



Bartek Niziol (l.) und Vera Lopatina machen den Auftakt zu den KKL-Konzerten. Bilder: zvg

Dmitri Schostakowitsch. Das Quartett aus dem Jahr 1960 ist der sechs Jahre zuvor verstorbenen ersten Frau Schostakowitschs gewidmet. Es zeichnet sich aus durch eine radikale Reduzierung auf das Wesentliche (daher die Kürze). Auch sollen die drei Sätze nicht durch längere Pausen getrennt werden – so fordert es die Anweisung «attacca». Zum Schluss spielt das Berlinsky Quartett das Streichquartett Nr.



1 von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, das in aller Eile komponiert wurde, weil er für ein Konzert mit eigenen Kammermusikwerken noch ein grösseres Stück benötigte. Publikum und Kritik nahmen das Quartett begeistert auf. Es ist musikantisch-spielfreudig, der Tonfall ist unverkennbar russisch.

## Infos

[www.kk-langenthal.ch](http://www.kk-langenthal.ch)

## WEITERES PROGRAMM

- **13. Dezember 2018:** Esther Hoppe (Violine), Christian Poltera (Violoncello), Alasdair Beatson (Klavier) – *Haydn, Janáček, Debussy, Dvořák*
- **10. Januar 2019:** «BlattWerk»-Quintett – *Rameau, Ravel, Hindemith, Giger, Schumann*
- **7. Februar 2019:** Hannah Weinmeister (Violine); Jürg Dähler (Viola), Thomas Grossenbacher (Violoncello), Hiroko Sakagami (Klavier) – *Brahms, Dvořák*
- **14. März 2019:** Julian Prégardien (Tenor), Ulrich Koella (Klavier) – *R. Schumann, C. Schumann*

## Gut zu wissen

Abonnemente für fünf Konzerte kosten je nach Kategorie 150 oder 190 Franken und können bei der Vorverkaufsstelle bezogen werden: Réception Hotel Bären, Langenthal (Mo–Fr, von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr, Sa, von 8 bis 12 Uhr) oder E-Mail: [info@baeren-langenthal.ch](mailto:info@baeren-langenthal.ch). Keine Kartenzahlungen möglich. Die Reservierung von Einzelbilletten über Internet (siehe Link). Auch an der Abendkasse können Billette bezogen werden zum Preis von 44 bzw. 36 Franken.